



Letter



IGS-INFO-LETTER





Letter



Redaktion: Haiko Mensing, Harry Vogel

IGS Am Everkamp

Am Everkamp 1
26203 Wardenburg
fon: 04407 – 71740
fax: 04407 – 717411
e-m@il: schule@igs-am-everkamp.de
internet: www.igs-am-everkamp.de
Ostern 2017

Foto auf der Titelseite: open house



INHALT	SEITE
Nachrichtensplitter	05
Berichte/ Informationen	
Weihnachtskonzert 2016	06
Lernentwicklungsberichte	08
Gedenktag - 27. Januar	10
Infoabend - Hausmesse	12
„open house“ - Berufsausbildungsmesse	14
Lange Kerls - EWE-Baskets	18
Offene Tür beim Schulsozialarbeiter	20
Förderverein mit neuem Vorstand	22
Frühjahrsputz	24
Cybermobbing	26
Umzug Verwaltung	28
Allrounderpass	30
ANKÜNDIGUNGEN UND MITTEILUNGEN	34





Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Interessierte,

Der dritte **igs-info-Letter** des Schuljahres 2016/ 2017 enthält wieder neue Termine, Terminänderungen und Informationen rund um unsere Schule.

Viel Spaß beim Lesen wünscht wie immer
die **igs-info-Letter** Redaktion



Hinweis in eigener Sache:

Wir wollen Kosten sparen und etwas für die Umwelt tun. Wenn also auch Sie sich für die elektronische Fassung des **igs-info-Letters** interessieren und unser Vorhaben unterstützen mögen, informieren Sie darüber bitte die Klassenleitungen Ihres Kindes. Geben Sie bitte dort Ihren Namen **und** Ihre E-M@il-Adresse an.

Gerne können Sie Ihr Interesse auch per E-M@il bekunden. Schicken Sie bitte einfach eine kurze Nachricht mit dem Stichwort „**i-Letter**“ an:

[anke.fechter@igs-am-everkamp.de!](mailto:anke.fechter@igs-am-everkamp.de)

Gedruckte Ausgaben gibt es nur noch auf Anfrage!

Ihre **igs-info-Letter** Redaktion



Nachrichtensplitter

Beschallungsanlage

Die Fachgruppe Sport bedankt sich ganz herzlich beim Förderverein für die Beschaffung einer neuen Beschallungsanlage für den Sportplatz!!

Fahrtenkonzept

Die Gesamtkonferenz hat das evaluierte Fahrtenkonzept verabschiedet. Gültig wird es mit dem Schuljahr 2017-2018. Es wird die Findungs-, Öko-, Sprachlernfahrt (England) sowie eine Fahrt zur Politischen Bildung (Berlin) geben.

Zirkus

Vom 8. bis 12. Mai 2017 gastiert wieder der Zirkus Buratino an unserer IGS. Die Jahrgänge 6 & 7 werden am Freitag, den 12. Mai ihre Aufführungen im Zirkuszelt vortragen.

Forschungsprojekt zur Moralentwicklung

Wir nehmen an einem Forschungsprojekt der Uni Oldenburg teil. Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für die moralische Identität und die Moralentwicklung von Kindern und Jugendlichen zu erhalten. Ein entsprechender Elternbrief wird an alle Elternhäuser ausgeteilt werden

Sammeldrache

Der Sammeldrache sammelt leere Druckerpatronen, Batterien und gebrauchte Handys. Volle Boxen werden kostenfrei abgeholt. Die für die Sammlung erhaltenen Punkte können im Prämienshop eingelöst werden.



LillysLebensTraum

Am **17. und 18. Mai 2017** findet jeweils um **18.00 Uhr** das selbstentwickelte Schulmusical **LillysLebensTraum** in der **Aula** statt. Die Proben laufen auf Hochtouren. Es sind eigens zwei Proben-tage anberaumt worden - jeweils von 7.35 Uhr bis 18.00 Uhr.

Gartenarbeitstag

Am **8. April 2017** gibt es gegen **10.30 Uhr** einen weiteren Arbeitstag, das grüne Klassenzimmer weiterzuentwickeln. Es werden noch Mitstreiter gesucht! Herr Brauser hat in gewohnter Manier die Vorbereitungen getroffen.

Osterferien

Die Osterferien dauern bis zum **23. April 2017!**





IGS-Weihnachtskonzert 2016

Gleich mehrere Premieren erlebten die Besucher des dritten Weihnachtskonzerts an der IGS kurz vor den Ferien. Zum ersten Mal war der Lehrerchor zu hören und zum ersten Mal war der Chor der Grundschule Wardenburg zu Gast. Die gut zweistündige musikalische Reise führte die vielen Besucher in der Aula der IGS von „I'm dreaming of a white Christmas“ über „Das wird eine Freude“ und „Rudolf the red nosed Reindeer“ bis zum Lied von der Stillen Nacht, das zum Abschluss von Schulchor und Zuhörern gemeinsam gesungen wurde.

Mit dem dritten Konzert werde schon eine kleine Tradition begründet, sagte Schulleiter Gernot Schmaeck zur Begrüßung. Er sei sehr froh über die gelungene Kooperation mit der Grundschule Wardenburg, so Schmaeck, der anschließend Hilke Büscher (Grundschule) und den IGS-Kollegen Katharina Melloh, Carolin Richter, Arne Fleischhut und Tilman Hultsch für ihr Engagement bei der Organisation des Konzerts dankte.

Dann aber standen nur noch die Schülerinnen und Schüler im Rampenlicht. Klassiker wie „I'm dreaming of a white Christmas“ hatten sie ebenso einstudiert wie „Improvisierte Winterfreuden“ oder das von Cherilyn und Kristin selbstgeschriebene Lied „Weihnachten“. Es war eine echte Freude, die Grundschüler – sie nennen sich „Die Zitronenfalter“ mit „Das wird eine Freude“ zu hören. Mit den gelben T-Shirts setzten sie einen kräftigen Farbkleck in das Konzert, mit den frischen Stimmen einen gesanglichen Höhepunkt, der mit rauschendem Beifall belohnt wurde.





Sie sei ein wenig zittrig, gestand Annalena Philipp, die den zweiten Teil mit „When Christmas comes to Town“ eröffnete, vor ihrem Auftritt. Sie meisterte ihren Part bravourös, erhielt den verdienten Beifall und war dann sehr erleichtert. So ging es wohl allen Akteuren auf der Bühne, die lange für ihren Auftritt geprobt hatten. Mit einer musikalischen Weihnachtsgeschichte und dem gemeinsam gesungenen „Stille Nacht“ endete das Programm, das Pauline Witt als Moderatorin des Abends gekonnt ansagte. Sie hatte sich gut vorbereitet und ließ sich auch von kleinen Pannen nicht aus der Bahn werfen.

Organisatorin Katharina Melloh war anschließend „wahnsinnig kaputt, aber glücklich. Die Arbeit hat sich gelohnt“, sagte sie und lobte die Schülerinnen und Schüler. „Sie haben viel Energie und Kreativität, die es in so einem Konzert zu bündeln gilt. Ich finde ihr Engagement sehr toll.“ Aber auch der Schulchor findet die Lehrerin prima, sie erhielt ein Blümchen und selbst gebackene Kekse als Dank.

Kuchen und Kekse gab es auch in der Pause. Die 8a sorgte für den Ausschank, der Erlös ging ebenso wie Spenden, die nach dem Konzert am Ausgang erbeten wurden, an den Förderverein der Schule.

Und schon in der Pause war sich Kerstin Kreye – Tochter Emily singt im Schulchor – sicher, dass sie ein tolles Konzert erlebt hatte. „Schöner als im Vorjahr“, urteilte sie auch mit Blick auf die Organisation und lobte die Idee, den Chor der Grundschule einzuladen. „Wunderschön. Ich bin richtig begeistert“, sagte Großmutter Gudrun Kreye über die Leistungen der Schülerinnen und Schüler.





Lernentwicklungsberichte

„Betragen in der Schule“ und „Beteiligung am Unterricht“. Mit diesen „Kopfnoten“ begann früher jedes Zeugnis. Kurz, knapp und wenig aussagekräftig gab es eine Note. Das sieht heute an der IGS ganz anders aus. Bis zur achten Klasse einschließlich gibt es Lernentwicklungsberichte (LEB), in denen das Sozial- und Arbeitsverhalten ausführlich beschrieben und mit Hinweisen für Schüler und Eltern angereichert wird, die eine Hilfe für das weitere Schulleben sein können.

Die IGS-Klassenlehrer haben einen großen Teil der Weihnachtsferien verwendet, um diese Beurteilungen zu erarbeiten. „Etwa eine Woche benötigt Jens Stoermer, Jahrgangsteiler der fünften Klassen, um Sozial- und Arbeitsverhalten sowie die Beurteilungen zum Themenplan zu Papier zu bringen. „Jeder soll individuell beschrieben werden. Das ist es, was die Lernentwicklungsberichte ausmacht“, sagt der Pädagoge. Der Arbeitsaufwand sei deutlich höher als bei einem Notenzeugnis.

Etwa drei Wochen vor der Zeugnisvergabe kommen die Beurteilungen der Lehrer auf den Prüfstand. In den pädagogischen Konferenzen sind Eltern und Schüler beteiligt und schauen sich die Beurteilungen zum Arbeits- und Sozialverhalten an. „Es wird deutlich gemacht, wo Probleme liegen und wo die Stärken sind“, erwartet Yvonne Ahlers-Wilkens, die zum ersten Mal an einer solchen Konferenz teilnimmt und sehr gespannt ist, denn für Eltern sei es nicht so einfach, zwischen den Zeilen zu lesen, glaubt sie.

„Es war irgendwie anders“, zieht Vater Achim Kuwert-Behrenz sein Fazit nach der Konferenz. Den Ansatz, das Verhalten zu beobachten und als Schlüssel zur Beschreibung eines Schülers zu nehmen, findet er gut. „Das ist nachvollziehbar und man erhält ein echtes Feedback. Es ist hilfreich und beschreibt unser Kind sehr gut“. Für ihn kann man mit den Lernentwicklungsberichten jemanden besser erreichen, als wenn man ihm eine „Note vor den Kopf knallt“.

Timo aus der fünften Klasse, der ebenfalls als Schülervertreter teilgenommen hat, bescheinigt den Lehrkräften, dass sie mit ihrer Einschätzung wohl richtig gelegen haben. Jens Stoermer freut das natürlich, aber sagt auch, dass die Kinder kein Blatt vor den Mund nehmen sollen, wenn einer ihrer Mitschüler nicht gut beschrieben ist.

Nach dem Arbeits- und Sozialverhalten folgen die weiteren Unterrichtsin-



halte im Lernentwicklungsbericht. Themenplan und Fächer wie Englisch, Deutsch, Sport, Musik und Arbeitsgemeinschaften werden auf den vier Seiten dargelegt. Hier geht es um die Beschreibung der Kompetenzen der Kinder, aber auch um Hinweise und Tipps, weil es „Entwicklungs“-Berichte sind, erklärt der Jahrgangleiter. Natürlich gibt es Leistungskontrollen an der IGS. Die Rückmeldebogen nach Arbeiten erhalten eine sehr differenzierte Aufschlüsselung der Kenntnisse und Fähigkeiten. „Man hat relativ schnell eine Tendenz“, berichtet Jens Stoermer. „Und nach jeder Mathearbeit kann ich mir schon etwas notieren“, sagt er. Eine letzte Kontrolle der Berichte gibt es durch die Schulleitung.

Eltern, die trotz der umfangreichen Beschreibung noch Fragen haben, können in den LEB-Gesprächstagen kurz nach den Zeugnissen bei den Lehrkräften nachfragen und weitere Auskünfte bekommen oder sich den LEB einfach nur erklären lassen.





Lernentwicklungsbericht
1. Halbjahr – 2015/16

Integrierte Gesamtschule
Am Everkamp

Name: [redacted] **Klasse: 5a**
Versäumte Unterrichtstage: 0 davon unentschuldig: 0

Sozialverhalten:
Dein Verhalten gegenüber Mitschülern und Lehrkräften ist insgesamt sehr freundlich, aufgeschlossen und höflich. Aufgrund dieses Verhaltens hast du in der Klasse schnell viele Freundschaften schließen können. Gemeinsam beschlossene Regeln hältst du stets ein. Im Klassenrat zeigst du dich engagiert. Du hörst den geschiederten Anliegen konzentriert zu und bemüht dich mit konstruktiven Beiträgen Lösungen zu finden. Versuche jedoch Kritik sachlicher zu begründen. Du übernimmst Verantwortung für dein Handeln und zeigt Kompromissbereitschaft. Des Weiteren bist du in der Lage mit einem beliebigen Partner und in Gruppen zu arbeiten. Zudem hast du dich in diesem Halbjahr aktiv in die Gestaltung des Gemeinschaftslebens eingebracht, freiwillig Dienste und Aufgaben zum Wohle der Klassengemeinschaft übernommen und diese zuverlässig ausgeführt. Damit übernimmst du Verantwortung für dich und andere.

Arbeitsverhalten:
Du kommst stets pünktlich zum Unterricht und bist auch ansonsten sehr zuverlässig was die Weitergabe von Informationen sowie die termingerechte Abgabe von Aufgaben anbelangt. Du arbeitest insgesamt sehr selbstständig, ausdauernd und konzentriert. Du beweisst Sorgfalt bei deinen Arbeiten, hast deine Materialien stets zur Hand und kannst deshalb zügig mit der Bearbeitung deiner Aufgaben beginnen. Bei Unklarheiten lässt du dich nicht entmutigen und versuchst erst einmal selbst Lösungen zu finden. Dadurch arbeitest du kontinuierlich und zielorientiert und schaffst oft auch Bonus- und Extraaufgaben. Auch das Unterrichtsgespräch bereicherst du mit deinen Beiträgen. Es bereitet dir keine Probleme, in den verschiedenen Sozialformen zu arbeiten. Bei Partner- und Gruppenarbeiten bringst du dich engagiert und verantwortungsbewusst ein und trägt so zum Gelingen der Arbeit bei. Weiter sol

www.igs-am-everkamp.de / schule@igs-am-everkamp.de

Fächerübergreifende Themenpläne im 1. Halbjahr:

Themen	Eingebundene Fachbereiche
Wir lernen uns kennen	Deutsch, Werte und Normen/Religion, Gesellschaftslehre, Arbeit-Wirtschaft-Technik
Wir lernen unsere Umgebung kennen	Gesellschaftslehre, Deutsch, Werte und Normen/Religion
Menschen und Tiere	Naturwissenschaften, Arbeit-Wirtschaft-Technik, Kunst, Gesellschaftslehre
Religionen begegnen	Werte und Normen/Religion, Kunst

Zusammenfassung der Entwicklung in der Themenplanarbeit:
Im Verlauf des 1. Halbjahres hast du gezeigt, dass dir die Arbeitsweise des Themenplans sehr entgegen kommt. Deine Aufgaben bearbeitest du meist konzentriert, selbstständig, zügig und zielorientiert. Unterschiedliche Aufgabenstellungen bereiten dir keine größeren Schwierigkeiten, sodass du diese in einer weitestgehend überzeugenden Qualität fertigstellst. Am Unterricht beteiligst du dich je nach Interessenslage aktiv und regelmäßig, indem du viele mündliche Beiträge lieferst beziehungsweise deine Arbeitsergebnisse in einer angebrachten Form präsentierst. Vor allem Referate und die Präsentation von Projektergebnissen bereiten dir große Freude. Hier zeigst du sehr viel Engagement und Kreativität. Weiter so. Achte zukünftig auf deine Rechtschreibung. Trotz des erwähnten Hinweises sind deine Leistungen insgesamt sehr erfreulich. Die in diesem Halbjahr durchgeführten Lernkontrollen zu den Themen „Wir lernen unsere Umgebung kennen“ und „Menschen leben mit Tieren“ sind dir schon recht gut gelungen, jedoch hast du hier noch nicht dein ganzes Potential ausgeschöpft. Versuche im nächsten Halbjahr bei deinen Erläuterungen und Erklärungen, ausführlicher zu werden. Das kannst du! Nimm dir alle Zeit dafür.

Entwicklung in den weiteren Fächern:

Mathematik:
In der ersten Einheit haben wir Daten erhoben, aufbereitet und dargestellt. Anschließend wurden diese Daten verglichen und bewertet. Dabei hast du gezeigt, dass es dir schwerfällt, Daten in Diagrammen darzustellen und Informationen aus Diagrammen zu entnehmen. Beim Runden von Zahlen sowie im Umgang von Kenngrößen wie dem Maximum, Minimum oder dem Zentralwert fühlst du dich sicher. Im Rahmen des Themas „Wir teilen auf“ hast du gelernt, Figuren zu teilen und Bruchteile zu zeichnen, zu bestimmen und darzustellen. Des Weiteren hast du gelernt, gleichgroße Brüche zu erzeugen und diese dann zu vergleichen. Das Thema Prozente fällt dir noch schwer. Im Weiteren wurden im Thema „Klassenkameraden besuchen“ der Aufbau und die Funktion des Koordinatensystems thematisiert. Außerdem beschäftigten wir uns mit den unterschiedlichen Längenzeichen sowie deren Umwandlung.

www.igs-am-everkamp.de / schule@igs-am-everkamp.de





Holocaust-Gedenktag

„Wieso habe ich jemanden ausgegrenzt?“ „Was habe ich getan, um jemanden aufzunehmen?“ Mit diesen Fragen, gestellt von Lena Oetjen, endete am Freitag eine beeindruckende Gedenkstunde in der Turnhalle der IGS. Anlässlich des Holocaust-Gedenktags am 27. Januar, an dem weltweit der Opfer des Nationalsozialismus gedacht wird, hatten die Schülerinnen Julia Stein, Myra Heinemann, Lea Bökamp, Emily Schäfer und Lena Oetjen diese Veranstaltung für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler geplant und organisiert.

Vor 72 Jahren wurde das Konzentrationslager Auschwitz durch die russische Armee befreit. Julia Stein skizzierte einleitend die Stationen der systematischen Vernichtung der Juden durch die Nationalsozialisten. Jüdische Menschen seien in Deutschland zunächst aus dem Alltag ausgeschlossen und später umgebracht worden. „Sie wurden vernichtet, weil sie angeblich anders waren. Aber kein Mensch ist schlechter als jemand anderer. Wir müssen aufpassen auf jeden von uns. So etwas darf niemals wieder passieren“, sagte Julia Stein und appellierte an die Schülerinnen und Schüler: „Jeder soll in sich gehen und darüber nachdenken, wie er es schafft, andere Menschen zu integrieren und sie niemals auszuschließen“.

In weiteren Beiträgen, die von Bildern unterstützt wurden, gaben die Schülerinnen Informationen zum Konzentrationslager Auschwitz und zur jüdischen Familie Kugelmann aus Wardenburg, die von den Nazis fast vollständig ausgelöscht wurde. Sie hatten sich im Vorfeld mit Historiker Dr. Werner Meiners unterhalten, um geschichtliche Hintergründe zur Gestaltung der Gedenkstunde zu bekommen. Meiners hat in seinem Buch

„Unsere jüdischen Nachbarn“ die Geschichte der Familie Kugelmann beschrieben.

In einer „Stillen Zeit“ während der Gedenkstunde waren die Schülerinnen und Schüler gefragt, ihre Gedan-





ken zur Frage: „Wie kann ich Ausgrenzung verhindern“ aufzuschreiben.

„Man sollte mutig sein, jeden akzeptieren. Wir sollten zusammenhalten, statt uns zu verletzen“, lauteten zwei Antworten, die vorgelesen wurden.

Musikalisch gestaltete der Schulchor unter Leitung von Katharina Melloh das Gedenken. Er sang die Lieder „Abendstille überall“ und „Hallelujah“ von Leonard Cohen.

Bürgermeisterin Martina Noske, die ebenso wie Pastorin Imke Gießing, Silke Gherbi-Opel und Marion Schröder, zur Gedenkstunde gekommen war, lobte das Engagement der Organisatorinnen. Bis vor wenigen Jahren sei es in Wardenburg kaum möglich gewesen, über die Familie Kugelmann zu sprechen. Das habe sich auch durch das Engagement der IGS geändert und biete nun die Chance, die richtigen Lehren zu ziehen.



„Das war super“, lobte Schulleiter Gernot Schmaeck die Schülerinnen zum Abschluss der Gedenkstunde, zu deren Beginn er Schüler und Gäste begrüßt und deutlich gemacht hatte, dass der 27. Januar ein wichtiger Tag sei.

Und die Organisatorinnen waren erleichtert und glücklich. „Ich glaube, die Arbeit hat sich gelohnt“, sagte Julia Stein. „Ich hätte nicht gedacht, dass alle so gespannt zuhören“.





Infoabend für Viertklässler und deren Eltern

„Hausmesse“ in der IGS

Viele kleine Gesprächsgruppen, intensive Nachfragen, diskutierende Eltern, Schülerinnen und Schüler, die ihre Arbeiten zeigen. In der Aula der IGS gab es für Eltern von Viertklässlern und die möglichen IGS-Schüler einen „Markt der Möglichkeiten“, der eifrig genutzt wurde. Entscheidung über die weiterführende Schule nach der vierten Klasse ist nicht ganz unwichtig. Deshalb hatte die IGS zum Infoabend eingeladen, an dem Lehrer, aber auch Schülerinnen und Schüler Rede und Antwort standen. Auch die Eltern und der Förderverein informierten über das Leben in der einzigen Integrierten Gesamtschule im Landkreis.

Um die Eltern mit Grundinformationen versorgen zu können, hatte die IGS das Konzept ein wenig verändert. Bevor es in den „Messebereich“ ging, begrüßte Schulleiter Gernot Schmaeck die Eltern und die Kinder, die mitgekommen waren. Er verwies auf die vielfältigen Informationsmöglichkeiten wie eine Schulbroschüre, die einzelnen Stände und die Gesprächsrunde der Schulleitung. „Wir hoffen, ihren Wünschen in einer Atmosphäre gerecht zu werden, die sie ermutigt, Fragen zu stellen“, ermunterte er die Eltern.

Zu denen gehörten Michaela Strohband und Axel Sänger aus Ahlhorn, deren Tochter Luna-Marie zur IGS möchte, weil eine Freundin ihr erzählt hat, dass „es hier toll ist“. „Sie ist ein Freigeist, deshalb ist das Lernkonzept hier an der Schule interessant für Luna-Marie“, glaubt Axel Sänger bevor sich die drei auf die Runde durch die Stände machen.





Die Kunst präsentierte Beispiele aus der Architektur und Lampen aus PET-Flaschen, im Fach Deutsch lagen Klassiker wie Wilhelm Tell ebenso wie Lexika und Fachbücher zur Rechtschreibung. Die Musik zeigte ihr Spektrum mit einem Video vom Weihnachtskonzert, auf den in der Schule gebauten Palettenbänken informierte Siebtklässler Jonas Bücking über die Arbeit mit Themenplänen. „Es ist spannend, weil man viele Fragen beantworten muss“ freute sich der 14-Jährige über seine abendliche Zusatzschicht. Wie man mit Themenplänen arbeitet, ob die Lehrer ein Auge drauf haben, ob man wirklich arbeitet (Jonas: Haben sie!), welche Rückmeldungen es gibt, wollten interessierte Eltern wissen. Das galt auch an den Tischgruppen, an denen Schüler über die Arbeit an Themenplänen wie Praktikumsvorbereitung oder Menschenstruktur informierten.

Auch die Förderer der IGS hatten ihren Stand aufgebaut, denn sie brauchen Eltern, die mithelfen, die Lernbedingungen an der Schule immer noch ein wenig zu verbessern, wenn die Schule dazu keine Möglichkeit mehr hat.

Nach einer guten halben Stunde hatten Luna-Marie und ihre Eltern alle Stände besichtigt. „Es war gut“, sagte Luna-Marie, die vor allem vom Kunststand fasziniert war, weil sie selber kaum ohne Papier und Stifte auskommt. Auch Lehrerin Katharina Muhle hatte sie beeindruckt. „Jetzt bin ich bei 70 Prozent für Wardenburg“, meinte sie. Gemeinsam mit der Mutter will sie aber auch die Schnuppertage nutzen, an denen IGS-Interessierte Schüler und ihre Eltern den ganz normalen Unterricht erleben können.



„Runde“ Berufsmesse an der IGS/ „open house“

Stella Böttcher ist zwar erst in der 6. Klasse, aber sie könnte sich schon jetzt vorstellen, später einmal im Kindergarten zu arbeiten. Denn bei der Berufsmesse in der IGS erhielt sie eine kleine Vorstellung davon, wie viele Berufe es gibt. „Bisher wusste ich das nicht“, sagte die Sechstklässlerin und präsentierte ihren Arbeitsbogen für die Messe. Die Aufgabe der 5. und 6. Klasse war eine Art Schatzsuche. Maximal 28 Berufe konnten sie auf ihren Zettel eintragen. Voraussetzung war natürlich, an jedem der fast 40 Stände nachzufragen, welche Berufe im jeweiligen Betrieb ausgebildet werden.

Neben der Gemeinde, der Polizei und der Bundeswehr waren Gärtner, Metall- und Maschinenbauer, das Handwerk, die Initiative Zweig, Kindergärten, Handel, Handwerk, Optiker und Hörgerätemechaniker ebenso vertreten wie ein Friseur, eine Massageschule, Autowerkstätten, Drucker, Bäcker, Speditionen oder ein Fahrradfachgeschäft. 37 Betriebe aus Wardenburg und umzu machten mit und boten den rund 600 Schülern in Aula, Fluren und D-Trakt eine breite Palette an Informationen.

„Man sieht nur zufriedene Gesichter“, freute sich Hauptorganisatorin Anette Löhr. Die Berufseinstiegsbegleiterin und ihre Kollegin Nina Paul vom Bildungsträger Fachwerk hatten die Betriebe angesprochen, viel Zeit investiert – und wurden belohnt. Die gute Vorbereitung kam bei den Betrieben positiv an. Das erlebte auch Schulleiter Gernot Schmaeck bei seinem Rundgang über die Messe. Für ihn ist klar, dass es eine Fortsetzung geben wird.

Die Berufsorientierung ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit der IGS. Sie trägt seit vorigem Jahr das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“. Darauf ist Fachbereichsleiterin Berit Pleitner natürlich stolz. „Es werden viele Gespräche geführt“, sagt sie nach einem Blick über den Trubel in der Schule.





Das ist für die Pädagogin ein Zeichen dafür, dass auch die unterrichtliche Vorbereitung gut war. Die Klassen sieben und acht arbeiteten einen Fragebogen zu Praktika ab und kamen so mit den Firmen ins Gespräch, konkreter wurde es für Neunt- und Zehntklässler, die einen Lebenslauf vorbereitet hatten und Bewerbungsgespräche führen sollten.

Ausbildungsleiter Christian Gnauk vom Wardenburger Unternehmen Meyer sucht junge Menschen, die Metallbauer werden wollen. Bis zu 16 Auszubildende hat das Unternehmen, das Fenster, Türen und Wintergärten produziert. „Mir ist jemand lieber, der sein Fahrrad repariert, als jemand mit zwei linken Händen“, sagt der gebürtige Wardenburger, der selber am Everkamp zur Schule gegangen ist und mit Messeorganisatorin Anette Löhr in einer Klasse war. Optiker- und Hörgerätemeisterin Katrin Krause war mit dem Zusage ebenfalls sehr zufrieden. „Kein Vergleich zum Vorjahr“, urteilt sie. „Die Schüler sind interessiert und machen mit“, gibt sie der schulischen Vorbereitung gute Noten.

„Wir haben den Tag und die Zeit geändert, den Monat haben wir gelassen“, erläutert Anette Löhr die Änderungen. Im Vorjahr begann die Messe an einem Freitag und zu spät. Die Schüler wollten lieber ins Wochenende und sahen die Messe eher als lästiges Übel. Doch die IGS reagierte und hatte Erfolg. So ziemlich jeder Aussteller zählte viele Kontakte. Dafür sorgten nicht nur die Fragebogen, mit denen die Schüler ausgestattet worden waren, sondern auch kleine Spiele an den Ständen, Schlüsselbänder, Gummibärchen, Kugelschreiber, und Zollstöcke oder ein Fahrsimulator für Lastwagen in einem großen Truck vor der Schule.

Ganz handfeste Angebote von mehreren Firmen erhielt auch Zehntklässler Timo. Nur leider einen Tag zu spät. Am Tag zuvor war die Zusage für seine favorisierte Ausbildung eingegangen. Wenn alles klappt, wird er in einigen Jahren als Lokführer im Fernverkehr unterwegs ein.







Agrarfrost GmbH & Co.KG, Aldrup
Autohaus Heinemann, Wardenburg
Backhus GmbH, Wardenburg
Bau-ABC, Rostrup
Bruno der Oldenbäcker GmbH, Sandkrug
Büfa GmbH & Co. KG, Oldenburg
Bundeswehr
CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
Combi-Verbrauchermarkt Einkaufsstätte GmbH & Co.KG, Wardenburg
CPC Haferkamp GmbH & Co.KG, Oldenburg
Dynapac GmbH, Wardenburg
Gemeinde Wardenburg
Gerd Hartmann Maschinen- u. Metallbau GmbH, Wardenburg
Handwerkskammer Oldenburg
Hanse Institut Oldenburg
Heinrich Munderloh GmbH und Co.KG, Oldenburg
Heinrich Schröder Landmaschinen KG, Wardenburg
HIT Hafen- und Industrietechnik GmbH, Wardenburg
Hörgeräte & Augenoptik Busch, Wardenburg
KB Filter-Service GmbH, Wardenburg
Kindertagesstätte Littel
Kirchner Stahlbau GmbH, Wardenburg
Klaus Meyer Metallbau GmbH, Wardenburg
Kombi Fracht GmbH, Groß Ippener
Kornkraft Naturkost GmbH, Huntlosen
Ludwig Fresenius Schule, Oldenburg
LzO, Oldenburg
Massageschule am Pius Hospital, Oldenburg
PHL Logistik GmbH, Wardenburg
Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land und Wesermarsch
Salon Bremer, Wardenburg
Sanitätshaus + Orthopädietechnik Max Hermann GmbH + Co.KG, W'burg
Schütte Fahrzeug GmbH, Wardenburg
Tulip Fleischwaren Oldenburg GmbH
WBS Trainingsschule Oldenburg
zu Jeddelloh Pflanzen, Edeweicht



„Lange Kerls“ trainieren IGS-Schüler

Wenn die „langen Kerle“ kommen, ist Ramba-Zamba in der Turnhalle der IGS. Hinter den hoch aufgeschossenen Sportlern verbergen sich Trainer und Spieler der Oldenburger Baskets. Sie machen Station mit ihrer „Academy“ und geben den Jungen und Mädchen der Klassen fünf bis neun Gelegenheit, ihre Fertigkeiten in dem schnellen US-Sport zu zeigen. An vier Stationen müssen die Schülerinnen und Schüler Werfen, Dribbeln Passen und koordinative Fähigkeiten zeigen. Je nach Schwierigkeitsgrad gibt es dann ein weißes, gelbes, blaues, rotes oder schwarzes Trikot, wenn die nötige Punktzahl erreicht wird.

Seit fünf Jahren ist die Academy Teil der Jugendarbeit der Oldenburger Baskets, sagt Maxim Hoffmann, Trainer der U-16-Bundesliga-Mannschaft der EWE-Baskets, der das 14-köpfige Team an der IGS leitet. „Wir haben heute viele Trikots verteilt“, sagt er und weist darauf hin, dass es an der Schule eine enorme Bandbreite gibt, weil fast alle Schüler mitmachen. „Ich glaube, heute haben wir hier einen Teilnehmerrekord geschafft“, freut sich der Trainer, der mit seinem Team zum ersten Mal überhaupt sogar in einer Schule zu Mittag isst und nachmittags die letzten Gruppen betreut. Er lobt die schöne Atmosphäre an der IGS, „wir fühlen uns gut aufgenommen“.



Das Training basiert auf einem sechsstufigen Leistungskonzept und den vier Stationen. Beim Werfen muss der „Rookie“, der Anfänger oder Neuling, fünf einhändige Freiwürfe aus 1,50 Meter Entfernung und Würfe aus verschiedenen Winkeln absolvieren und soll mindestens jeweils zwei Treffer schaffen. Beim Korbleger aus dem Dribbeln heraus ist ein Treffer nötig. Wer das schafft, bekommt als Lohn ein weißes T-Shirt. Wer das schwarze Trikot schafft, darf sich „Allstar“ nennen. An der IGS hat es einer von nur ganz wenigen in Deutschland geschafft. Es ist Melvin Papenfuß, der bei





den Baskets in seiner Altersklasse in der Bundesliga spielt.

So weit ist Thea Blömer 15-jährige Hundsmühle-Basketball im Verein. Bei beln sieht man, dass Und dennoch hat es mit ganz geklappt. Wenn Körper nicht gewesen blaue Hemd überstrei- ningsschwerpunkt steht ders geübt, und bei der es dann bestimmt.



aus der 9d noch nicht. Die rin spielt seit fast vier Jahren ihren Würfeln und beim Drib-Thea regelmäßig trainiert. dem blauen Trikot nicht das Dribbeln hinter dem wäre, könnte sie sich das fen. Aber ihr nächster Trai- fest. Das wird nun beson- nächsten Abnahme klappt

An der IGS ist Sportlehrer Harry Vogel der Kopf hinter der Baskets-Academy. „Wir freuen uns jedes Jahr, wenn die Baskets kommen, denn die Kinder wol- len Basketball spielen“, sagt der Pädagoge, der sich wünschen würde, dass die IGS eine Kooperationschule der Baskets würde. „Aber das ist erst mal nur ein Wunsch, eine Vision.“ Aber vielleicht klappt es ja.



Frühlingsträume

Weit zieht der Winter sich zurück,
es grünen Busch und Bäume.
Das Lied der Nachtigall heißt Glück
im Glanz der Frühlingsträume.

Natur uns schon erahnen lässt
was wir bald nicht mehr missen
und weisend auf das Osterfest
blüh´n leuchtendgelb Narzissen.

Anita Menger





Offene Tür bei Rainer Strauß

Die Tür zum Büro von Rainer Strauß steht eigentlich immer offen. „Wenn ich nicht gerade ein Beratungsgespräch habe oder in der Schule unterwegs bin, kann jeder gerne hereinschauen“, sagt der Schulsozialarbeiter. Egal ob Schüler, Lehrer oder Elternteil – wer ein Problem hat, kann es mit Rainer Strauß besprechen und gemeinsam mit ihm eine Lösung suchen. Streit unter Schülern, Ärger mit einer Lehrkraft, Probleme zu Hause, Zukunftsängste, Schwierigkeiten bei der Berufsfindung, die Palette der Anliegen ist groß. „Die Schule ist wie ein kleiner Kosmos. Alles, was in der Gesellschaft passiert, geschieht hier auch“, sagt der 53-Jährige, der in Oldenburg lebt und seit 2013 zum Team der IGS gehört.



Für die Vielfalt dessen, was auf ihn einströmt, ist der gebürtige Emdener bestens vorbereitet. Angefangen hat er seine Berufslaufbahn als Isolierer, wurde dann Maschinenbautechniker, arbeitete auf Werften und in Kraftwerken. Dann machte er einen Schnitt, bestand die Zulassungsprüfung zum Studium

und studierte in Oldenburg Sonderpädagogik mit den Schwerpunkten Lernen und emotionale, soziale Entwicklung, verzichtete auf das Referendariat und kam über die Berufsorientierung in die Schulsozialarbeit. Seit Jahresbeginn ist Rainer Strauß bei der Landesschulbehörde angestellt und hat eine volle Stelle. „Mit dem Quereinstieg zur Schulsozialarbeit fühle mich bestens qualifiziert, denn durch das Studium habe ich viele sozialpädagogische Kenntnisse bekommen und einen besonderen Blickwinkel auf das Leben und Lernen erhalten“, sagt er wohl zu Recht. Denn durch seinen bisherigen Berufsweg ist er sehr breit aufgestellt und kann auch aus eigener Praxis mitreden, wenn es um Berufsberatung und die damit verbundene Lebenswegplanung geht.

Seinen Tag beginnt der Schulsozialarbeiter morgens um 7 Uhr mit einem offenen Angebot im SV-Raum. Dort betreut er Schülerinnen und Schüler, die mit dem ersten Bus kommen. „Sie sollen nicht allein in der kalten Halle warten“, begründet er das Angebot. Danach beginnt die Arbeit im Büro mit der zumeist geöffneten Tür. Schüler, Lehrer oder Eltern kommen und suchen das



Gespräch. Dann wird die Tür geschlossen, und alles, was im Raum geredet wird, bleibt auch dort, denn Rainer Strauß unterliegt der Schweigepflicht. Nur nach Absprache mit den Betroffenen, wenn es beispielsweise darum geht, Hilfe von außen zu holen, wird der Mantel des Schweigens ein wenig gelüftet. Zuhören, Fragen stellen, Ursachen herausbekommen, das ist ein wesentlicher Teil der Beratungsarbeit des Schulsozialarbeiters. In der Streitschlichtung geht es beispielsweise darum, keine Vorwurfshaltung aufzubauen, sondern Einsichten zu gewinnen und Opfer und Täter zusammenzubringen. Auch wenn es in der Schullaufbahn klemmt, können Gespräche mit Lehrkräften oder Eltern sinnvoll sein. Außerdem hat Rainer Strauß ein örtliches und kreisweites Netz aufgebaut, mit dem er schnell Hilfen organisieren kann.

In der Prävention organisiert Rainer Strauß beispielsweise Elternabende mit der Polizei und dem Verein Wildwasser zum Thema Cybermobbing oder bietet Neuntklässlern ein Seminar zum Selbstmanagement an. Sein Angebot ist eine Ergänzung zum breiten Spektrum, das die IGS selber anbietet.

Nachmittags findet man Rainer Strauß auch im AG-Bereich. Die offene Werkstatt für den Modellbau und eine Kreativwerkstatt organisiert er. Auch praktische Projekte mit Klassen wie den Bau von Igelbehausungen oder Weihnachtskalendern setzt er um.

Eingebunden ist der Schulsozialarbeiter in das ZIB-Team, das große Beratungsteam, der Schule, dabei steht ZIB für Zukunft, Information durch Beratung. Das fünfköpfige Team arbeitet an Konzepten oder individuellen Wegen für Schüler, bietet Rainer Strauß aber auch die Möglichkeit zur Rückkopplung. Denn die Tätigkeit des Schulsozialarbeiters ist ein ziemlicher Balanceakt, weil er viele Interessen zu berücksichtigen hat.

Der Ausgleich zwischen Schülern, Eltern, Lehrkräften und Schulleitung ist immer auch eine Art Balanceakt, wenn man allen gerecht werden und niemanden ausschließen möchte, ohne die gebotene Vertraulichkeit zu vernachlässigen. „Das Spannungsfeld ist riesig“, sagt Rainer Strauß und beschreibt es am Beispiel zweier Elterntypen. Da gibt es die sehr Fürsorglichen, die ihr Kind überbehüten, und die, die ihren Kindern gar keine Grenzen setzen.

Und weil das so ist, gibt es für Rainer Strauß genug zu tun. Immer wieder schließt sich die Tür zu seinem Büro, weil es ein Problem gibt, bei dessen Lösung der Schulsozialarbeiter helfen soll. Und meistens klappt es ganz gut.





Oliver Toth führt jetzt IGS-Förderer

Viele Eltern sind froh, wenn ihre Kinder sich in einem Zirkusprojekt an der IGS als Clowns oder Artisten beweisen können. Eine Woche ist der Zirkus an der Schule, zum Abschluss präsentieren die Sechst- und Siebtklässler ihr frisch erworbenes Können in der Manege. Im Mai wird das Projekt wieder starten, für das im normalen Schuletat kein Geld vorgesehen ist. Aber es gibt ja den Förderverein der IGS, der neben einem Beitrag der Eltern dafür sorgt, dass die Jungen und Mädchen jonglieren, balancieren, Luftnummern am Ringtrapez vorführen, Seiltanznummern zeigen, Teller drehen, mit dem Einrad fahren oder Hula Hoop in Vollendung präsentieren können.

Die Freunde und Förderer der IGS unterstützen die Schule – und damit ihre Kinder an vielen Stellen – nur könnten sie selber mehr Unterstützung aus der Elternschaft gebrauchen. Denn am „harten Kern“ des rund 120 Mitglieder zählenden Fördervereins bleibt fast die ganze Arbeit hängen. Und dennoch listete die bisherige Vorsitzende Tanja Welter in der Hauptversammlung viele Aktionen und finanzielle Unterstützungsmaßnahmen auf. Vom Sommerfest über die Hilfe beim Mathe-Wettbewerb „Känguru“ bis zu Balltonnen mit Rollen oder einem Dach für den Geräteschuppen im Bauerngarten und die Reparatur von Nähmaschinen reichte die Palette.

Weil ihre Kinder die Schule mittlerweile verlassen haben, gaben Vorsitzende Tanja Welter und Kassenwartin Hanna Remmers ihre Posten auf. Den Vorsitz übernahm der bisherige Beisitzer Oliver Toth, seine Stellvertreterin ist Annegret Lonsdorf-Papenfuß, die für Sabine Conrady nachrückte. Schriftführerin Anja Menkens-Claußen übernimmt auch die Kasse, als Beisitzer komplettieren Robert Hoffmann, Manon Robenek und Tanja Welter – die ihre Erfahrungen noch eine Zeit lang einbringen möchte – den Vorstand.





Die Unterstützung für das nächste Zirkusprojekt im Mai wurde ebenso beschlossen wie Hilfen für die Schülerverwaltung und eine Beteiligung der Schule am Recyclingsystem „Sammeldrachen“, bei dem Batterien, alte Handys und leere Druckerpatronen und Tonerkartuschen gesammelt werden.

Ein wichtiges Ziel des neuen Vorstands ist es, die Zahl der Aktiven im Förderverein zu vergrößern. Denn „wenn immer mehr mitmachen, wird es für jeden weniger Arbeit“, so Oliver Toth. Man werde versuchen, die Eltern direkt anzusprechen. Wer Interesse an der Arbeit des Fördervereins hat, kann sich auch auf der Internetseite umschauen.

www.foerderverein-igs-wardenburg.de



Bild: von links: Manon Robenek, Tanja Welter, Robert Hoffmann, Anja Menkens-Claußen, Oliver Toth, Annegret Lonsdorf-Papenfuß und Elternratsvorsitzende Debora Schulze





„Frühjahrsputz“ rund um die IGS



Wenn mehrere Gruppen Fünftklässler „Gloysteins Führen“ durchkämmen, dann kommt reichlich Müll zusammen. Den Beweis lieferte die Aktion „IGS räumt auf“ kurz vor den Osterferien. Mehr als 70 Jungen und Mädchen waren rund um die IGS ausgeschwärmt, um die

Natur von Unrat zu befreien. Besondere Aufmerksamkeit legten die Kinder auf das kleine Waldstückchen, denn die Schule hat dafür eine Patenschaft übernommen. Aber auch für Sportplatz und Schulhof sowie die Huntestraße zwischen Schule und Hunte hatte Organisator Adrian Giersch, Biologielehrer an der Schule, Gruppen eingeteilt. Betreut wurden sie von Neuntklässlern des Wahlpflichtkurses „Mensch und Umwelt“.

Nach einer knappen Stunde war eine beeindruckende Ausbeute zusammengekommen. Ein halbes Fahrrad, Pizza-Kartons, ein Karton mit Handtüchern, eine Decke, eine Einschlaghülse, Bretter, eine Gaskartusche, reichlich Flaschen, eine Wetterjacke, jede Menge Papier fanden die mit Greifern, Handschuhen und Müllsäcken ausgestatteten Fünftklässler rund um die Schule.

„Ich hätte nicht gedacht, dass hier so viel rumliegt“, wunderten sich Leonie Melzer und Manjana Meyer aus der 5c. Genau wie Finn Aschendorf aus der 5a fanden sie die Aktion sehr gut. „Man bringt die Umwelt auf einen besseren Stand“, fasste Finn zusammen.





Das sah Adrian Giersch ähnlich, der sich darüber freute, dass weniger Müll als in den Vorjahren zusammengekommen war. „Das könnte ein Zeichen sein, dass das Umweltbewusstsein besser geworden ist“, sagte er. Denn die Schule will mit der Aktion ein Zeichen setzen. Die Jungen und Mädchen sollen ein Gefühl für Umwelt und Nachhaltigkeit bekommen. Er dankte den Schülerinnen und Schülern nach der Aktion für ihren Einsatz und appellierte an sie, darauf zu achten, dass es rund um die Schule künftig weniger Müll gibt.

Schulleiter Gernot Schmaeck sieht die Aktion auch als Signal an die Nachbarschaft. „Wir wollen, dass es im Umfeld der Schule gut aussieht.“ Gleichzeitig sei „IGS räumt auf“ ein wichtiges Element für den Status der IGS als Europäische Umweltschule. Obwohl die Aktion bereits ihre fünfte Auflage erlebe, „wundert man sich immer noch, was die Jungen und Mädchen so finden“. Und deshalb werden die Fünftklässler auch im nächsten Jahr kurz vor Ostern wieder zum „Frühjahrsputz“ rund um die Schule ausschwärmen.





Infoabend über Cybermobbing an der IGS

Ein Smartphone hat viele Vorteile. Schüler können beispielsweise mit Klassenkameraden chatten oder kurz den Eltern Bescheid sagen, wenn es mal später wird. Auch Bilder lassen sich mit dem Computer im Kleinformat prima verschicken. Doch im Internet lauern auch viele Gefahren, die Kindern nicht bewusst sind. „Cybermobbing“, „Sexting“ (Das Versenden intimer Fotos) oder „Cyber-Grooming“ (gezieltes Ansprechen von Kindern durch Pädosexuelle) sind die häufigsten Taten. Wie Eltern damit umgehen und wie sie ihre Kinder davor schützen können, ist am **4. Mai ab 19 Uhr** (Einlass 19.00 Uhr) Thema eines Informationsabends für Eltern der sechsten Klassen an der IGS.

Das Beratungsteam der IGS hat Kerstin Koletschka, Fachberaterin für Psychotraumatologie, von der Beratungsstelle „Wildwasser“ und Martin Klinger, Jugendbeauftragter der Polizei, als Fachleute eingeladen. „Es geht uns darum, den Eltern wichtige Informationen zu diesem Themenbereich zu geben“, sagt Schulsozialarbeiter Rainer Strauß. Der Elternabend, der sich auch an Eltern der Klassen 5 und 7 sowie an interessierte Grundschulleitern richtet, ist Teil eines ganzen Pakets, das vom Beratungsteam der IGS auf den Weg gebracht worden ist.

Ausgangspunkt war ein Themenplan über Gewalt in den sechsten Klassen. „Wir sind über einen Fragebogen eingestiegen“, berichtet Jahrgangsheiterin Margret Kohnert über die Herangehensweise. Die Jungen und Mädchen sollten beispielsweise aufschreiben, was sie als Gewalt erfahren, was sie als Gewalt empfinden und wo sie sich Hilfe holen. Die anonymen Fragebogen wurden in den Nachbarklassen ausgewertet und die Ergebnisse in Schaubildern dargestellt. Anschließend ging es darum, Begriffe wie Gewalt oder Mobbing zu klären, Ursachen für Aggressivität zu erarbeiten und zu besprechen, wie Zivilcourage oder eine Schlichtung zu einer Lösung führen können. Ein Workshop zum Thema Cybermobbing, den Schulsozialarbeiter Rainer Strauß in allen sechsten Klassen anbietet, steht am Abschluss dieses Themenplans, in den die Eltern durch den Informationsabend eingebunden werden, damit sie mit ihren Kindern über das Thema sprechen können.

Die Eltern können sich zunächst an Infoständen über die Ergebnisse der Themenplanarbeit informieren und Broschüren zum Thema Gewalt erhalten. Außerdem wird eine Postkarten- und Posteraktion des Landkreises zum Thema Cybermobbing präsentiert.

Anschließend erhalten die Besucher von den Fachleuten, die mit einem kurzen Film ins Thema einsteigen, sehr konkrete Informationen über Vorgehensweisen und Tricks von Tätern. Außer-





dem geben Kerstin Koletschka und Martin Klinger viele Ratschläge und Tipps. Und wenn es zu spät sein sollte, dann „ist es besonders wichtig, auf die Kinder einzugehen, wenn sie sich öffnen und von solchen Dingen berichten“, sagt die Fachberaterin. „Unsere Vorstellung ist, dass Eltern und Kinder miteinander reden, denn wir müssen die Eltern so früh wie möglich mit ins Boot nehmen, denn viele haben keine Ahnung, was ihre Kinder so mit dem Handy alles anstellen“, weiß Kerstin Koletschka aus langjähriger Praxis. Martin Klinger ergänzt: „Eltern surfen im Internet völlig anders als ihre Kinder“. Er appelliert an die Verantwortung der Eltern und daran, dass sie bei der Nutzung des Internets Vorbilder für ihre Kinder sein sollen und die Verantwortung nicht auf die Schule abschieben dürfen. Wenn es zu Problemen komme, sei es besonders wichtig, das Kind nicht auszuschimpfen, sondern gemeinsam zu überlegen, wo es Hilfe gibt.

Für Rainer Strauß gehört die Veranstaltung zum Bereich Prävention, den das ZIB-Team, das große Beratungsteam, der Schule bearbeitet. Dabei steht ZIB für Zukunft, Information durch Beratung. Er wünscht sich, dass angesichts des wichtigen Themas viele Eltern den Weg in die IGS finden, um bei eventuellen Problemen gewappnet zu sein.



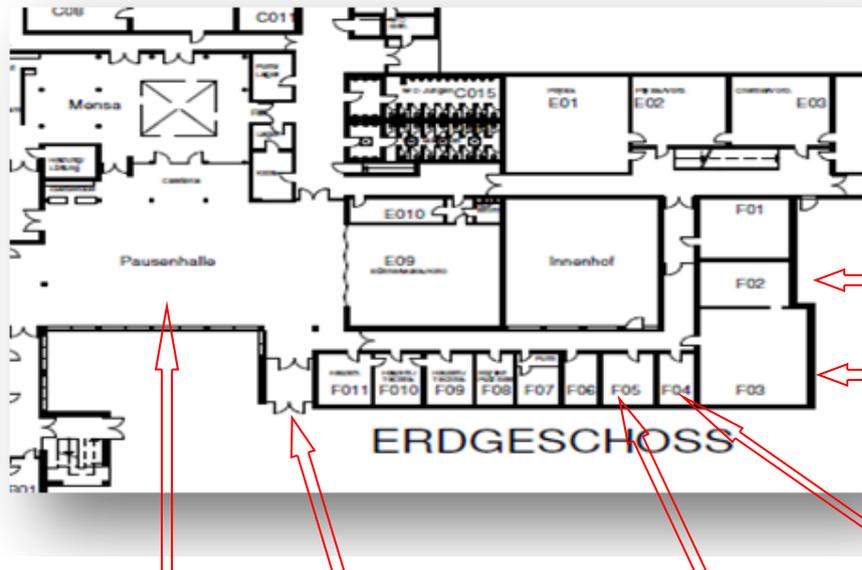
Harry Vogel, didaktischer Leiter der IGS, Martin Klinger von der Polizei, Schulsozialarbeiter Rainer Strauß, Lehrerin Margret Kohnert und „Wildwasser“-Beraterin Kerstin Koletschka mit einem Plakat zum Cybermobbing (von links). Bild: Haiko Mensing





Umzug

Wo steckt während des Umbaus eigentlich die **Verwaltung**?



Schulleitung
Raum F0 2

Sekretariat
Raum F0 3

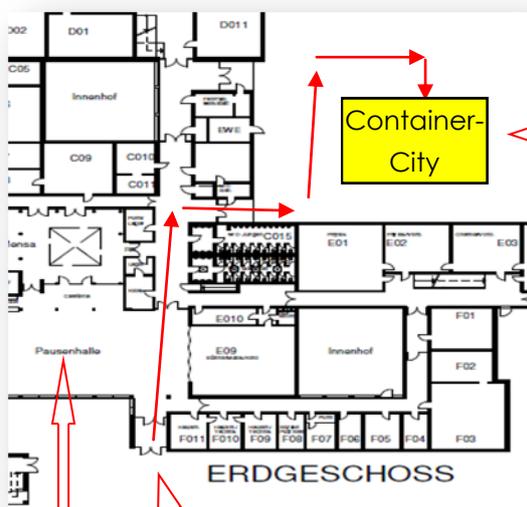
Pausenhalle

Eingang

Berufsorientierung
Raum F 05

Schulsozialarbeit
Raum F 0 4

Wo steckt während des Umbaus eigentlich der Jahrgang 5 (lila)?



Container
Jahrgang 5
(lila)

Pausenhalle

Eingang







Allrounderpass

Allrounder sind alltagsfit

94 Jungen und Mädchen aus den sechsten Klassen der IGS, 50 Schüler aus dem 9. Jahrgang, einige Lehrkräfte, 20 sportliche Stationen, laute Musik mit wummernden Bässen – das waren die „Zutaten“ für den „Allrounderpass“ in der Turnhalle der Integrierten Gesamtschule Am Everkamp kurz vor den Osterferien. „Die Schülerinnen und Schüler müssen zeigen, dass sie in vielen Bereichen bestehen können“, beschreibt Sportlehrer Ralf von der Assen den Ansatz der Schule, der über die traditionellen Bundesjugendspiele mit Laufen, Springen und Werfen weit hinausgeht. „Es sind alles Dinge, die mit Alltagsfitness zu tun haben“, ergänzt Waldemar Grundmann, ebenfalls Sportlehrer.

Pedalofahren, Turnen, Wurfübungen mit dem Handball, Pass-Spiel mit dem Fußball, Schwingen am Tau, einen Federball mit dem Badmintonschläger mit Vor- und Rückhand in der Luft halten, Hula-Hoop, Zielwürfe mit dem Handball, Tischtennis, Zielpritschen mit dem Volleyball, eine Flanke über den Kasten oder Sprünge, mit denen eine gespannte Leine erreicht werden muss, standen auf dem Programm der Sechstklässler.



„Ich fand eigentlich alles ganz toll“, meint HSV-Fan Niklas Eismann aus der 6b zur Halbzeit. Ihm gefällt der Allrounderpass besser als die Bundesjugendspiele, weil „ich so „mehr Kategorien habe, die ich mag“.



Als aktiver Fußballer haben ihm die Übungen zum Kicken natürlich besonders gut gefallen. Doch auch beim Turnschuhball hat er viel Spaß gehabt. Die Bedingungen nennt er fair. „Man könne die geforderten Ergebnisse schaffen“, meint er.

An jeder Station nämlich, Vorga-
füllen. Darüber die Neuntklässler,
Stationen besetzt und die nach Tie-
nannten Grup-
Fünftklässler von
Station schleu-
Pauline Witt steht



gilt es
ben zu er-
wachen
die die
haben
ren be-
pen der
Station zu
sen.
beispiels-



weise am Querkasten, den die Teilnehmer mit einer Flanke überqueren müs-
sen. Drei Versuche gibt es für jeden Fünftklässler. Entschieden wird aber nur
über bestanden oder nicht bestanden. Wer 15 von 20 Übungen schafft, er-
hält ein Gold-Abzeichen, wer mindestens zwölf schafft, darf sich mit Silber
schmücken, ab neun bestandenen Übungen gibt es Bronze.

Doch für Marie Riehl ist die Farbe des Abzeichens nicht entscheidend. „Ich
finde toll, dass es so viele unterschiedliche Stationen gibt und man alles mal
macht“, sagt die sportliche Zwölfjährige aus der 6a, die im Dortmund-Trikot
unterwegs ist. Die sportliche Wardenburgerin – sie hat einmal im Verein ge-
turnt und ist heute im THW aktiv – hat keinen Bammel vor den Aufgaben. Sie
genießt die Atmosphäre und findet die Atmosphäre in der Turnhalle trotz des
für ältere Semester ohrenbetäubend lauten Hardrocks „ganz gemütlich“.
Aber dann wartet schon die nächste Übung, beim Badminton sind Koordina-
tion und Konzentration gefragt.





Ankündigungen / Mitteilungen:

Organisatorisches:

Unser Stundenplanraster:

offener Anfang		07:20 Uhr		
1. Std.	von	07:35 Uhr	bis	08:20 Uhr
2. Std.	von	08:20 Uhr	bis	09:05 Uhr
1. Pause	von	09:05 Uhr	bis	09:30 Uhr
3. Std.	von	09:30 Uhr	bis	10:15 Uhr
4. Std.	von	10:15 Uhr	bis	11:00 Uhr
2. Pause	von	11:00 Uhr	bis	11:20 Uhr
5. Std.	von	11:20 Uhr	bis	12:05 Uhr
6. Std.	von	12:05 Uhr	bis	12:50 Uhr
Mittagspause	von	12:50 Uhr	bis	13:35 Uhr
7. Std.	von	13:35 Uhr	bis	14:20 Uhr
8. Std.	von	14:20 Uhr	bis	15:05 Uhr

Öffnungszeiten des Sekretariats

Montag	von	7.00	bis	13.00 Uhr
Dienstag	von	7.00	bis	15.30 Uhr
Mittwoch	von	7.00	bis	13.00 Uhr
Donnerstag	von	7.00	bis	15.00 Uhr
Freitag	von	7.00	bis	13.00 Uhr

Kontakt

Telefon	04407/ 71740
Fax	04407/ 717411
E-m@il	schule@igs-am-everkamp.de

INFORMATIONEN DES LANDKREISES ZU WITTERUNGSBEDINGTEN UNTERRICHTSAUSFÄLLEN

Service Nummer: **0800/2779300**



Termine:

Was?	von / am	bis	Uhrzeit
Gartenarbeitstag	8. April 2017		
Osterferien	8. April 2017	23. April 2017	
Zukunftstag	27. April 2017		
Elternabend Cybermobbing	4. Mai 2017		19.30 Uhr
Zirkus	8. Mai 2017	12. Mai 2017	
LillysLebensTraum (Musical)	17. & 18. Mai 2017		18.00 Uhr
Grundschulsportfest	24. Mai 2017		
Verabschiedung Jahrgänge 9&10	15. Juni 2017		
Abschlussball	15. Juni 2017		
Sommerfest	16. Juni 2017		13.00 bis 16.00 Uhr



*Auch an dieser Stelle wünschen wir
Ihnen und Ihren Familien frohe Ostern
und schöne Ferien!
Ihre Teams der igs Am Everkamp*





Integrierte Gesamtschule Am Everkamp

Am Everkamp 1 • 26203 Wardenburg
fon 04407/ 71740 • fax 04407/ 717411
e-m@il: schule@igs-am-everkamp.de
internet: www.igs-am-everkamp.de